Samstags-Forum Regio Freiburg

Energiewende&Klimaschutz Reihe17 - Green City&Öko-Region. Pioniere&Vorbilder

ECHT GUT! EHRENAMT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Samstag 16. Nov. 2013 10:30 Uhr

Universität Freiburg, Stadtmitte, Kollegiengebäude 1, HS 1015, Eintritt frei

Die Energiewende lohnt sich ! Förderung Bürgerenergie-Genossenschaften

Durchblick im Förder-Dschungel

H. Schwieder, Dipl.-Ing. Arch., Energieagentur Regio Freiburg

Stadtteil-Energiekonzepte. Beispiele

Dr. Georg Löser, ECOtrinova e.V., Freiburg, Vorsitzender

Solargeno: Projekte in der Region

Kaj Mertens-Stickel, Solarbürgergenossenschaft, Freiburg

Blockheizkraftwerke bis Windkraft

Werner Strübin, BürgerEnergiegenossenschaft Emmendgn.

Führung* 13:30 Mini-BHKW+Solarwärme, Emmendingen, mit W. Strübin, BürgerEnergiegenossenschaft EM

Eintritt frei - *zur Führung Anmeldung an ecotrinova@web.de oder T. 0761-2168730 (Treffpunkt Freiburg) bis 15.11. 12 Uhr

Schirmherrin Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Freiburg i.Br., **gefördert von** Agenda 21-Büro Freiburg, ECO-Stiftung, viel Ehrenamt. **Veranstalter: ECOtrinova e.V.** + **u-asta** Umweltreferat an Uni Freiburg, Agenda 21-Büro Freiburg, ZEE an Univ. Freiburg, **ideell mit** Klimabündnis Freiburg, Architektenkammer Baden-Württ. Bezirk Freiburg & Kammergruppen Freiburg/Emmendingen/Brsg.-Hochschww., AK Wasser BBU eV, attac Freiburg, Badisch-Elsäss- Bls, BUND OG Freiburg, BV Oberwiehre-Waldsee eV, Eine Welt Forum Freiburg eV, Energieagentur Regio Freiburg, Energie-3Regio/FV SolarRegio Kaiserstuhl eV, fesa eV, FIUC eV, ifpro Insti. Fortbildung & Projektm., Innovation Academy eV, Klimaschutzverein March eV, Landesnaturschutzverband B-W LNV eV, Schützt die Allmende! [Freiburger Kantstiftung], VCD Regionalverband eV, Wirtschaftsverband 100 Prozent Emeuerbare Energien. 131104

Kontakt/Leitung: ECOtrinova e.V. Dr. Georg Löser **www.ecotrinova.de**, bei Treffpunkt FR, Schwarzwaldstr. 78 d **ECO-Stiftung** Freiburg, **ifpro**

Ecotrinova Architektenkammer Baden-Württemberg ZEE VCD BUND fesa Energieagentur Regio Freiburg u-asta

Ecotrinova

Ecotrinova

Samstags-Forum Regio Freiburg

Die Energiewende lohnt sich!

Durchblick im Förder-Dschungel
… für Stadtteil-/Quartierskonzepte. Beispiele

16.11.2013 Dr. Georg Löser, ECOtrinova e.V.

SERVICE & KOMPETENZ ZENTRUM

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Presse Kontakt Sitemap Impressum

Suchbegriff

KLIMASCHUTZINITIATIVE | PORTAL | COMMUNITY

SERVICELEISTUNGEN | FÖRDERUNG | PROJEKTE | WETTBEWERBE | INFOTHEK

Portal > Förderung > Bundesförderung

- LÄNDERFÖRDERUNG
- BUNDESFÖRDERUNG
- EU-FÖRDERUNG
- KOMMUNALRICHTLINIE

Förderprogramme des Bundes

Hier finden Sie alle derzeit laufenden Bundesförderprogramme. Um das für Sie zutreffende Programm zu finden nutzen Sie den Filter oder die Suche.

Zur sogenannten Kommunalrichtlinie bieten wir Ihnen besonders umfangreiche Informationen. Diese finden Sie alle auf einen Blick hier ...

Alle | Schlagwortsuche

http://kommunen.klimaschutz.de/foerderung/bundesfoerderung.html

- BMU Umweltinnovationsprogramm (UIP)
- Umweltschutzförderung
- Marktanreizprogramm zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (MAP)
- Energetische Stadtsanierung – Quartiersversorgung IKK/IKU

- BMU Umweltinnovationsprogramm (UIP)
- Umweltschutzförderung
- Marktanreizprogramm zur Nutzung Erneuerbarer Energien im Wärmemarkt (MAP)
- Energetische Stadtsanierung - Quartiersversorgung IKK/IKU
- Energetische Stadtsanierung - Quartiers**konzepte** und Sanierungs**manager**
- Energetische Stadtsanierung - Energieeffizient Sanieren IKK/IKU
- KfW-Investitionskredit Kommunen Premium – Energieeff. Stadtbeleuchtung
- Energieeffizient Sanieren – Baubegleitung
- Energieeffizient Sanieren – Kredit
- Energieeffizient Sanieren – Ergänzungskredit
- Energieeffizient Bauen
- Förderung von Klimaschutzprojekten für die Bereiche Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung
- Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels
- Energieoptimiertes Bauen - Forschungs- und Bauförderung
- Fündigkeitsrisiko Tiefengeothermie
- Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe
- KfW-Programm Erneuerbare Energien - Premium
- Förderung von KWK-Anlagen (BAFA)
- Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität

Merkblatt

Kommunale und soziale Infrastruktur

Energetische Stadtsanierung - Zuschüsse für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager

Programmnummer 432

Zuschüsse für die Erstellung integrierter Quartierskonzepte für energetische Sanierungsmaßnahmen einschließlich Lösungen für die Wärmeversorgung, Energieeinsparung, -speicherung und -gewinnung unter besonderer Berücksichtigung städtebaulicher, denkmalpflegerischer, baukultureller, wohnungswirtschaftlicher und sozialer Belange.

Zuschüsse für einen Sanierungsmanager, der die Planung sowie die Realisierung der in den Konzepten vorgesehenen Maßnahmen begleitet und koordiniert.

Förderziel

Nutzen für d

Das Förderprogramm ist Bestandteil des Energiekonzepts der Bundesregierung vom 28.09.2010. Zur Erreichung der Klimaschutzziele bis 2020 bzw. 2050 sind weitere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kommunen dringend erforderlich. Seit 2008 wird die Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte für alle klimarelevanten Bereiche einer Kommune im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) finanziell unterstützt. Mit dem neuen KfW-Programm "Energetische Stadtsanierung" sollen nun vertiefte integrierte Quartierskonzepte zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur insbesondere zur Wärmeversorgung entwickelt und umgesetzt werden. Diese Konzepte werden, sofern vorhanden, aus integrierten Stadt(teil)-entwicklungskonzepten oder aus wohnwirtschaftlichen Konzepten bzw. kommunalen Klimaschutzkonzepten (NKI) der jeweiligen Kommune unter Berücksichtigung der kommunalen energetischen Ziele abgeleitet.

Integrierte Quartierskonzepte zeigen unter Beachtung aller anderen relevanten städtebaulichen, denkmalpflegerischen, baukulturellen, wohnungswirtschaftlichen und sozialen Aspekte auf, welche technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale im Quartier bestehen und welche konkreten Maßnahmen ergriffen werden können, um kurz-, mittel- und langfristig CO_2-Emissionen zu reduzieren. Sie bilden eine zentrale strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für eine an der Gesamteffizienz energetischer Maßnahmen ausgerichtete Investitionsplanung in Quartieren.

Ein Quartier sind stets mehrere flächenmäßig zusammenhängende private und/oder öffentliche Gebäude inklusive der öffentlichen Infrastruktur und entspricht einem Gebiet unterhalb der Stadtteilgröße. Die Zuschussförderung unterstützt die kommunalen Entscheidungsträger auf Quartiersebene bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen der energetischen Stadtsanierung.

Die Zuschüsse werden aus Mitteln des Sondervermögens "Energie- und Klimafonds" zur Verfügung gestellt. Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht.

Das integrierte Konzept sollte dabei insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:

- Betrachtung der für das Quartier maßgeblichen Energieverbrauchssektoren (insbesondere kommunale Einrichtungen, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Industrie, private Haushalte) und deren Energieeinspar- und Effizienzpotenziale (Ausgangsanalyse)
- Beachtung vorhandener integrierter Stadtteilentwicklungs- (INSEK) oder wohnwirtschaftlicher Konzepte bzw. integrierter Konzepte auf kommunaler Quartiersebene sowie von Fachplanungen und Bebauungsplänen
- Aktionspläne und Handlungskonzepte unter Einbindung aller betroffenen Akteure - (einschließlich Einbeziehung der Öffentlichkeit)
- Aussagen zu baukulturellen Zielstellungen unter Beachtung der Denkmale und erhaltenswerter Bausubstanz sowie bewahrenswerter Stadtbildqualitäten
- Gesamtenergiebilanz des Quartiers als Ausgangspunkt sowie als Zielaussage für die energetische Stadtsanierung unter Bezugnahme auf die im Energiekonzept der Bundesregierung vom 28.9.2010 formulierten Klimaschutzziele für 2020 bzw. 2050 und bestehende energetische Ziele auf kommunaler Ebene
- Analyse möglicher Umsetzungshemmnisse (technisch, wirtschaftlich, zielgruppenspezifisch bedingt) und deren Überwindung, Gegenüberstellung möglicher Handlungsoptionen
- Benennung konkreter energetischer Sanierungsmaßnahmen und deren Ausgestaltung (Maßnahmenkatalog) unter Berücksichtigung der quartiersbezogenen Interdependenzen mit dem Ziel der Realisierung von Synergieeffekten sowie entsprechender Wirkungsanalyse und Maßnahmenbewertung
- Aussagen zu Kosten, Machbarkeit und zur Wirtschaftlichkeit der Sanierungsmaßnahmen

Das Wichtigste in Kürze

zu KfW 432

- Zuschuss in Höhe von 65 % der förderfähigen Kosten
- zur Erstellung von energetischen Konzepten und für Sanierungsmanager in der 1. Umsetzungsphase
- einfache Antragstellung und schnelle Bearbeitung
- Kombination mit öffentlichen Fördermitteln möglich
- Was fördern wir?
- Wen fördern wir?
- Weitere Informationen zum Förderprodukt
- Konditionen
- So funktioniert´s

Was fördern wir?

zu KfW 432

- Maßnahmen, die die Energieeffizienz im Quartier erhöhen.
- Sach- und Personalkosten

- 2 Bausteine:
- A. Integriertes Quartierskonzept

- Das Konzept muss plausibel sein und folgende Punkte erläutern:

- Ausgangsanalyse:
- Wer sind die größten Energieverbraucher im Quartier?
- Wo liegen die Potenziale für Energieeinsparung und -effizienz?
- Wie soll die Quartiers-Gesamtenergiebilanz nach Sanierung aussehen?
- konkrete Maßnahmen und deren Ausgestaltung
- Kosten, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Erfolgskontrolle
- Zeitplan, Prioritäten, Mobilisierung der Akteure
- Information und Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

- Liegt ein integriertes energetisches Quartierskonzept vor, sind Zuschüsse für einen Sanierungsmanager separat beantragbar

- B. Sanierungsmanager
  Der Sanierungsmanager hat folgende Aufgaben:

- Konzeptumsetzung planen
- Akteure aktivieren und vernetzen
- Maßnahmen koordinieren und kontrollieren
- zentraler Ansprechpartner für Fragen zu Finanzierung und Förderung

- Weitere Informationen zu den geförderten Maßnahmen entnehmen Sie bitte dem Merkblatt (PDF)

Wen fördern wir zu KfW 432

- kommunale Gebietskörperschaften
- deren rechtlich unselbstständige Eigenbetriebe

- Die Zuschüsse können an privatwirtschaftliche oder gemeinnützige Akteure weitergegeben werden, zum Beispiel

  an Stadtwerke, Wohnungsunternehmen, Wohnungsgenossenschaften, Eigentümer von Wohngebäuden, Eigentümer-Standortgemeinschaften.

- Landkreise und andere Gemeindeverbände,
  um Zuschüsse an ihre Kommunen weiterzuleiten.

- für jedes Quartier in der entsprechenden Kommune separater Antrag.

- Nicht für kommunale Zweckverbände

• Konditionen im Einzelnen zu KfW 432

- Zuschuss in Höhe von 65 % der förderfähigen Kosten.
- A. Für ein integriertes Konzept: ohne Höchstbetrag
- B. Für Sanierungsmanager: Höchstbetrag 150.000 Euro je Quartier
- Eine Aufstockung ist grundsätzlich nicht vorgesehen.
- Förderzeitraum
- A. Für ein integriertes Konzept:
  Das Konzept sollte innerhalb von 1 Jahr ab Auftragserteilung fertig gestellt und vom Auftraggeber abgenommen sein
- B. Für Sanierungsmanager:
  Förderzeitraum max. 3 Jahre, beginnend ab Antrag bei KfW.

- **Schritt für Schritt zum Zuschuss** zu KfW 432

- 1. Beantragen Sie Ihren Zuschuss bei der KfW (jederzeit)

- Als Vertretungsberechtigter der Kommune reichen Sie das 2-seitige Antragsformular
- und die ergänzenden Unterlagen (siehe Merkblatt) bitte direkt bei der KfW ein.

- 2. Die KfW prüft den Antrag (ca. 4 Wochen)
- 3. Rufen Sie den Zuschuss ab
- 4. Starten Sie mit Ihrem Vorhaben

- Als Kommune beachten Sie bitte:

- Ein förmlicher Beschluss der Kommune über die Förderwürdigkeit des Quartiers ist nicht zwingend erforderlich. Die Bestätigung auf dem Antragsformular genügt.

- Ausgeschlossen ist die nachträgliche Förderung bereits abgeschlossener und durchfinanzierter Konzepte.
- Wenn Sie aber vorhandene integrierte Stadtentwicklungskonzepte weiterentwickeln und um energetische Themen ergänzen wollen, können Sie dafür die Förderung beantragen.

Welche Unterlagen sind erforderlich?

Für die Bearbeitung bei der KfW sind folgende Unterlagen einzureichen:

A. Integriertes Konzept

- Eine Vorhabensbeschreibung mit mindestens folgenden Inhalten:
  - Angaben zum Quartier (Bezeichnung, Abgrenzung) und zu den Akteuren (ggf. Rechtsform bei nicht-kommunalen Antragstellern)
  - Beschreibung der energetischen und städtebaulichen Ausgangssituation
  - Beschreibung der Zielsetzung und der Arbeitsschritte
  - Kurzübersicht über die geplanten Ausgaben
  - Projektablaufplan
- Gesiegelter Antrag (Formularnummer 600 000 2111), von den vertretungsberechtigten Personen unterschrieben, im Original
- Bestätigung der Kommune, dass das betrachtete Quartier im Sinne der Definition dieses Merkblatts förderfähig ist (entsprechend Antragsformular)
- Eine Kostenschätzung auf der Grundlage:
  - einer Leistungsbeschreibung oder alternativ
  - von mindestens 2 unverbindlichen Angeboten.

Klimaschutz prägt Stadtentwicklung

Lörrach 26. März 2013 Badische Zeitung. von: Willi Adam

Östlich der Bahn soll die energetische Sanierung neue Impulse für die Entwicklung des Quartiers setzen

Integriertes Quartierskonzept Innenstadt Herbolzheim

Aktueller Stand

Akteurstreffen 06.08.2012, Herbolzheim

Dipl.-Ing. Christian Neumann
Energieagentur Regio Freiburg GmbH

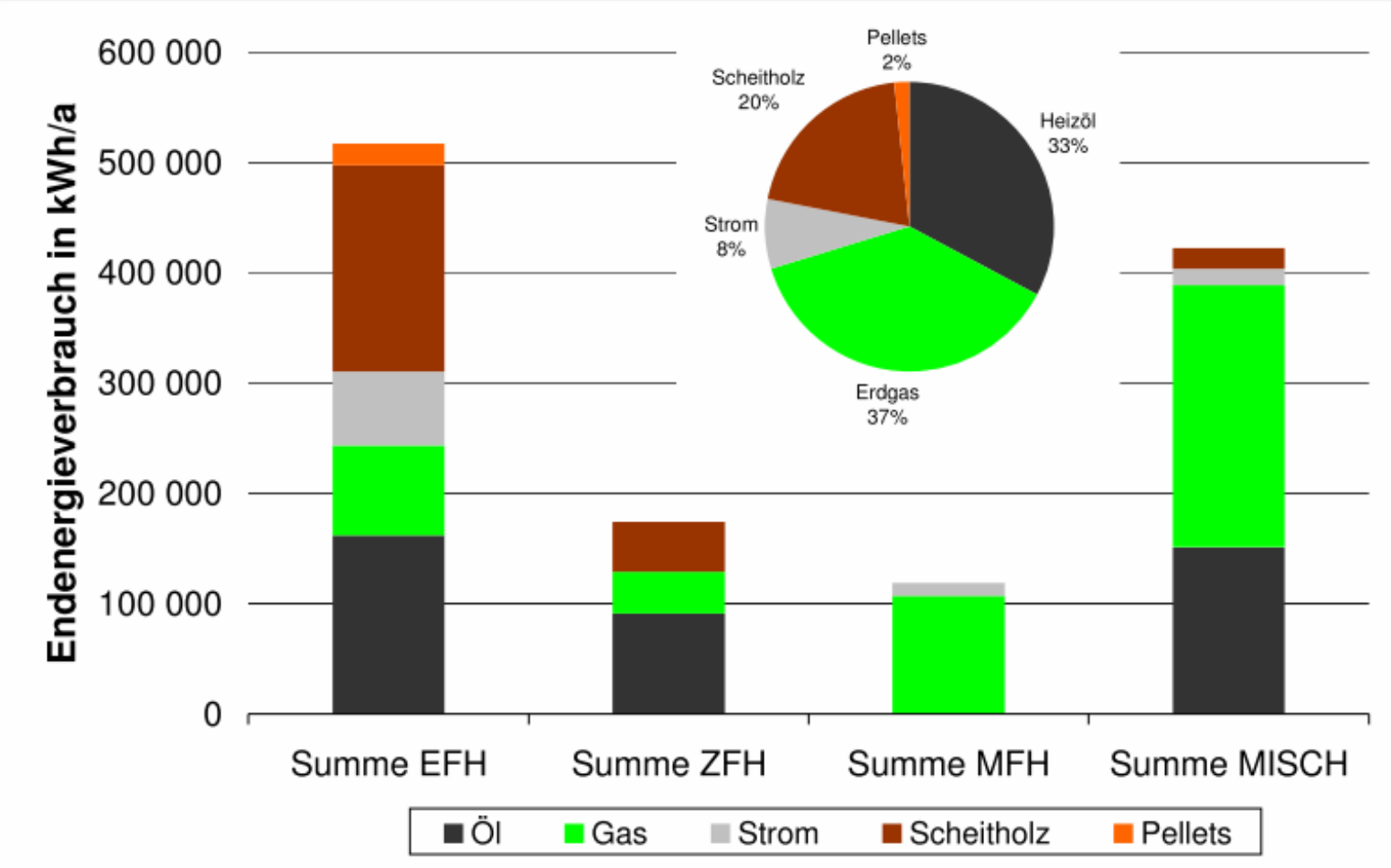
Energieagentur
Regio Freiburg

Energie

Auswertung Umfrage Gebäudebesitzer

Energieagentur Regio Freiburg

- Endenergie Wärme



- Endenergie Wärme

	Endenergie		Verbrauchskosten (brutto)
	MWh/a	%	€
Heizöl	2 500	33%	200 000
Erdgas	2 860	37%	186 200
Strom	580	8%	116 400
Scheitholz	1 550	20%	77 500
Hackschnitzel	0	0%	0
Pellets	125	2%	5 600
Summe	**8 091**		**585 700**

- Endenergie Strom

	Endenergie		Verbrauchskosten (brutto)
	MWh/a		€
Strom	**1 650**		**396 000**

Nächste Schritte

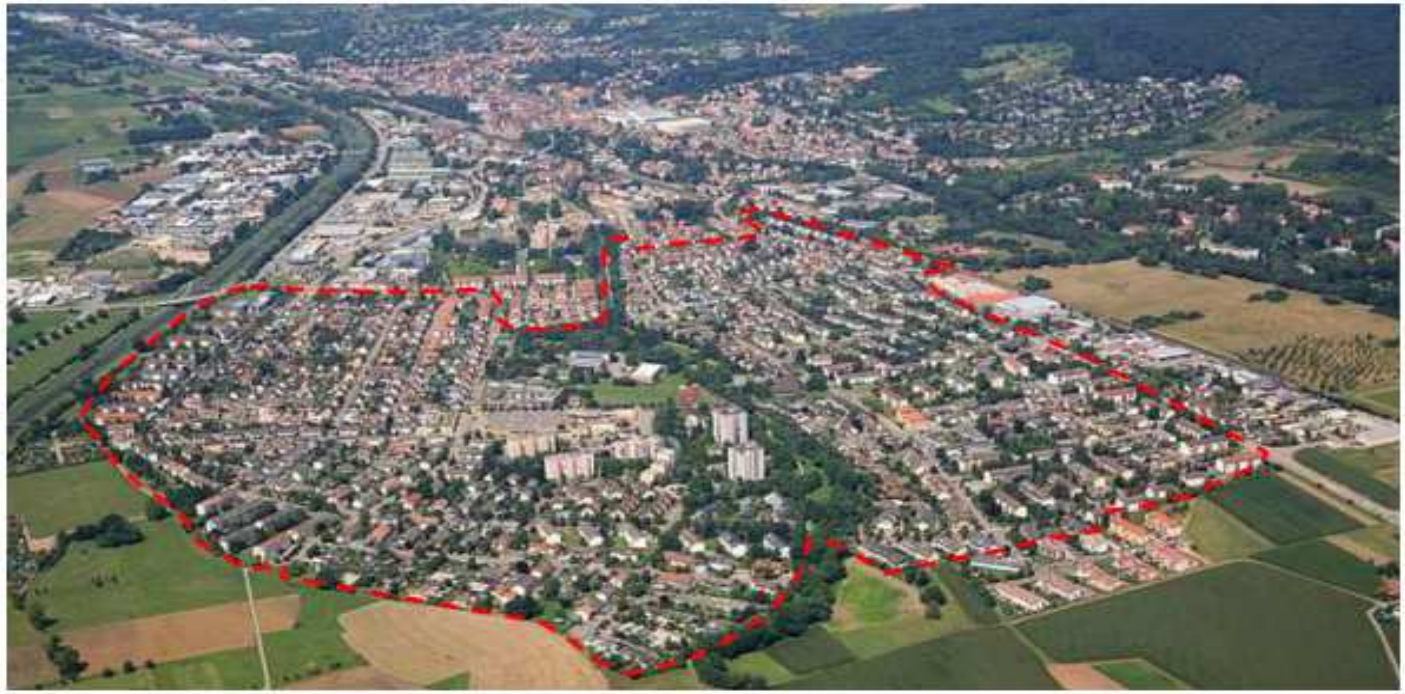
Integriertes Quartierskonzept Herbolzheim

Energieagentur Regio Freiburg

- Typisierung Gebäude
  (Baualter, Größe, Kubatur, Nutzung, Denkmalschutz, Zustand)
- Ermittlung Potenziale
  - Gebäudehülle
  - Heizungserneuerung (dezentral/Nahwärme)
  - PV
- Erstellung und Diskussion Maßnahmenplan

Das Bürkle-Bleiche aus der Vogelperspektive – Ein Zuhause für 9000 Emmendinger

Integriertes Quartierskonzept für den Stadtteil Bürkle-Bleiche in Emmendingen



Auftraggeber:	Stadt Emmendingen Landvogtei 10 79312 Emmendingen
Auftragnehmer:	Energieagentur Regio Freiburg

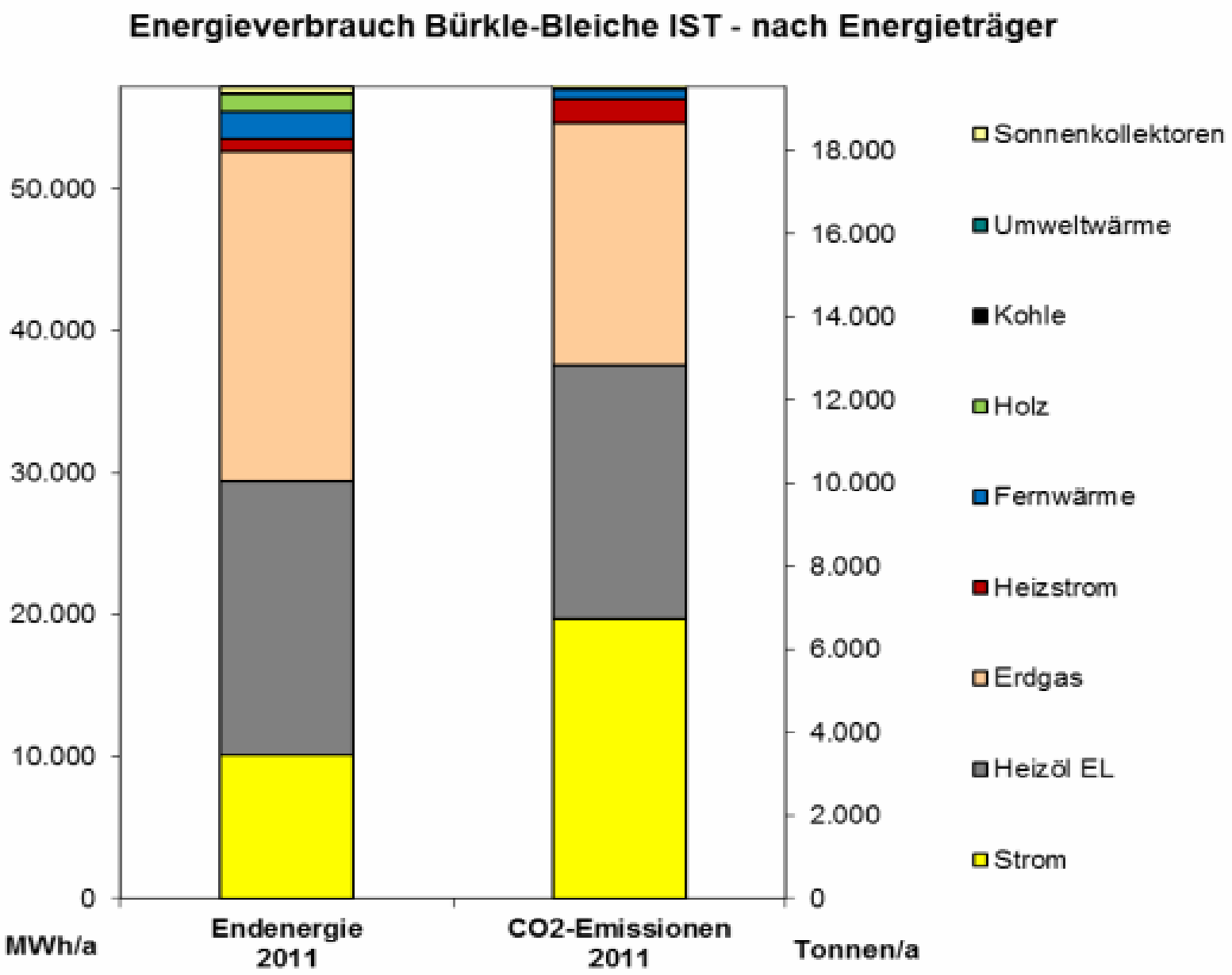
www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf

2 Hintergrund: Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“

Das vorliegende integrierte Quartierskonzept ist Bestandteil der energetischen Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche. Die energetische Stadtteilkampagne ist ein Folgeprojekt aus dem Landeswettbewerb „Klimaneutrale Kommune“. Der Wettbewerb resultierte aus der Erkenntnis, dass verstärkte Klimaschutzaktivitäten insbesondere auf regionaler und lokaler Ebene notwendig sind, um den Herausforderungen des Klimawandels begegnen zu können.

Sowohl von der Bundesregierung als auch vom Land Baden-Württemberg wurden in den letzten Jahren verbindliche Ziele zur drastischen Senkung der CO_2-Emissionen bis 2050 vereinbart (siehe folgendes Kapitel).

Im Rahmen des Landeswettbewerbs „Klimaneutrale Kommune“ wurde für die Stadt Emmendingen in einer umfassenden Studie 2011 untersucht, ob langfristig bis 2050 die CO_2-Emissionen durch den Strom- und Wärmebedarf sowie den Energiebedarf für Mobilität erheblich reduziert werden können.
Wesentliches Ergebnis der Studie ist, dass ein Pfad in Richtung Klimaneutralität (Definition hier: Knapp 90% CO_2-Einsparung gegenüber 2010, bzw. im Jahr 2050 unter 1 Tonne CO_2-Emissionen pro Einwohner und Jahr) aufgezeigt werden kann.

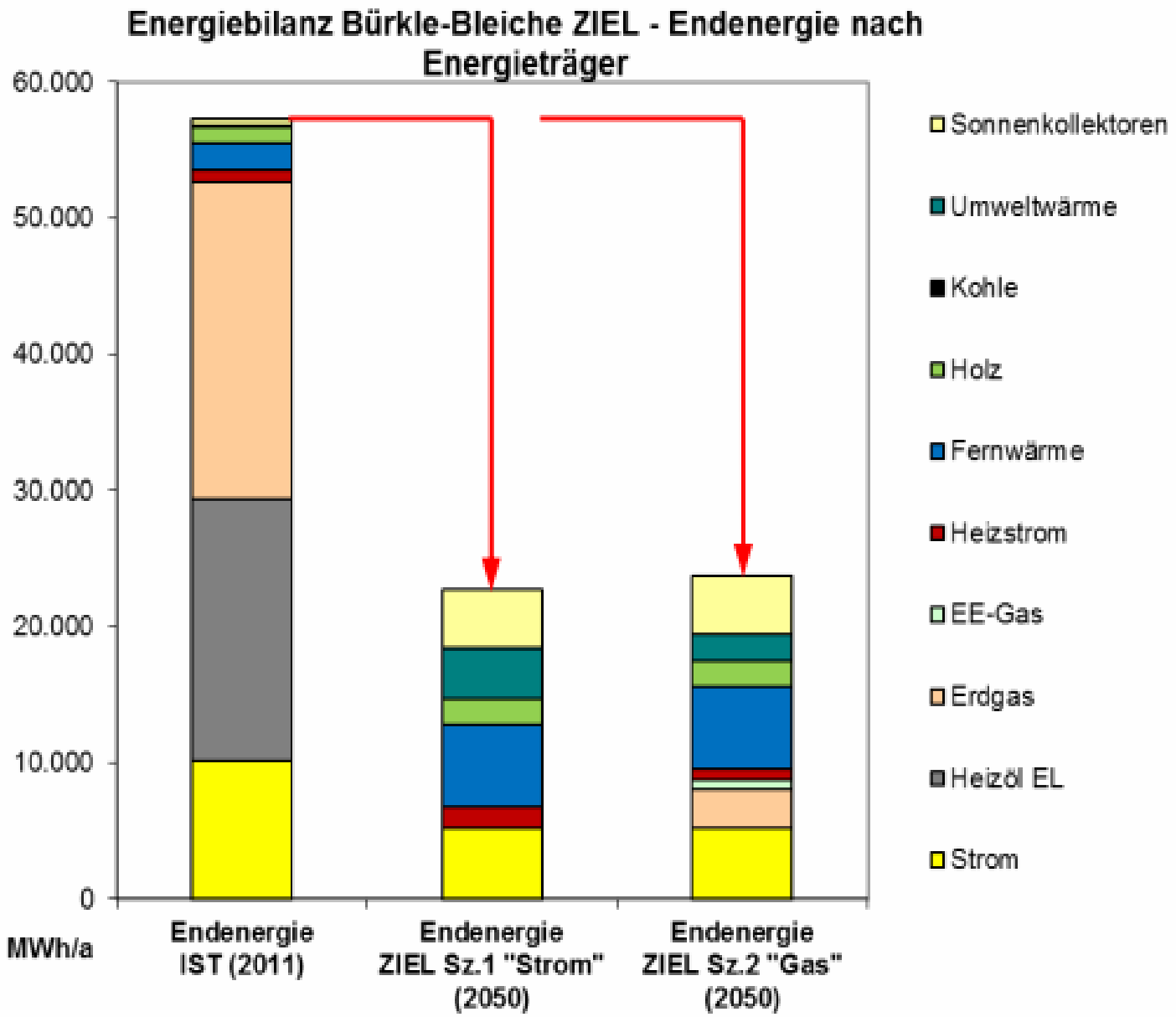


www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf

www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf

1.3.4. Szenarien

Es wurden zwei Ziel-Szenarien für 2050 untersucht und berechnet:



1.3. Ergebnisse

1.3.1. Energiekataster

Das Zielgebiet im Emmendinger Stadtteil Bürkle-Bleiche wurde im ersten Schritt baublockweise hinsichtlich der Energieverbräuche (Nutzenergie Wärme und Strom) sowie der Wärmedichte in den Gebieten untersucht.

www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf

Legende
Mögliche Wärmenetze
Bestehende Nahwärmeversorgung
Gebietsgrenze BB
A
B
C

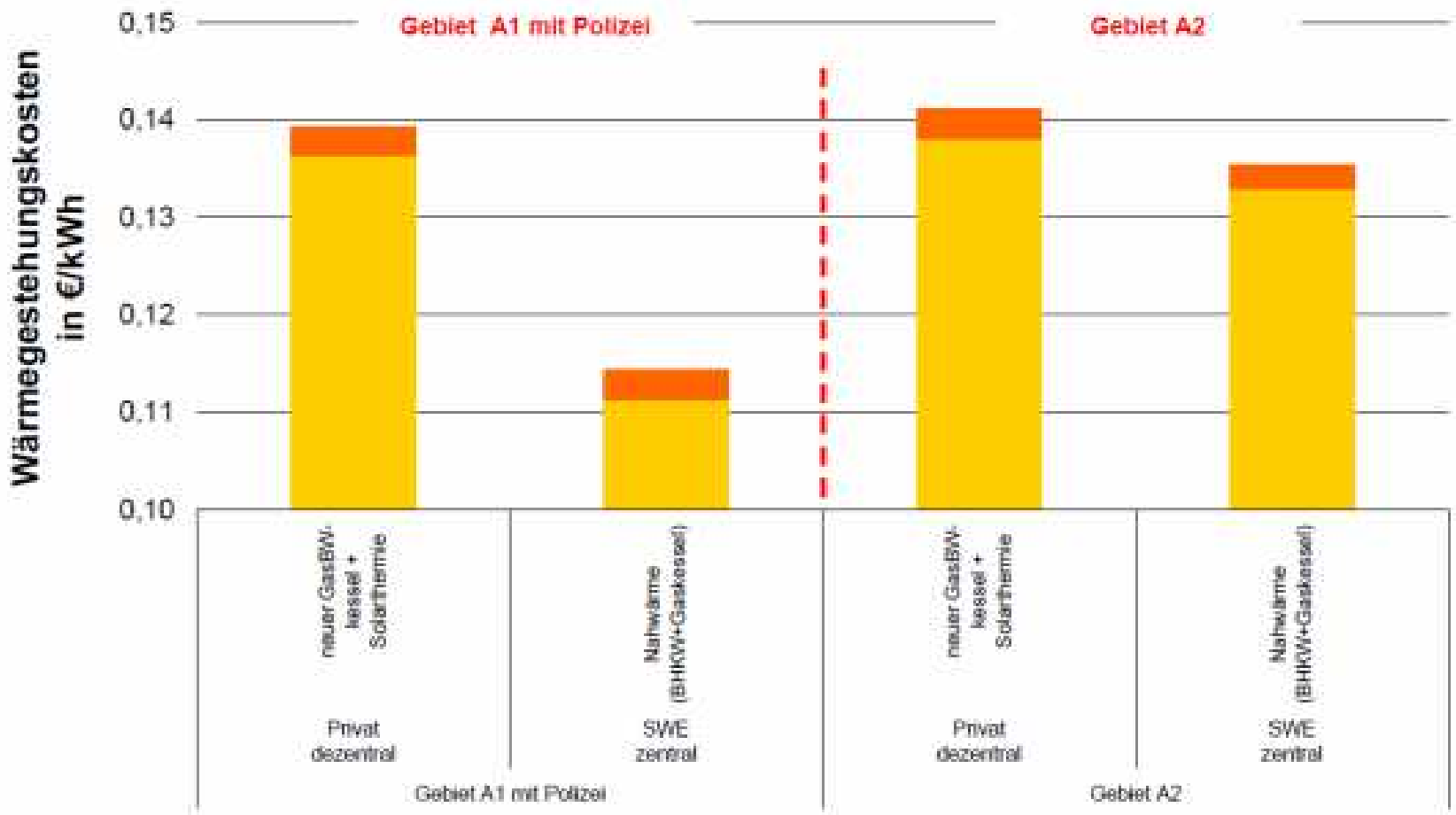
1.3.5. Maßnahmenkatalog

Es wurden die folgenden 30 Klimaschutz-Maßnahmen zur Umsetzung im Rahm der energetischen Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche, d.h. in den nächsten 2 Jahr entwickelt (zur gesamten Maßnahmenübersicht siehe Kapitel 7.2)

Tabelle Maßnahmenkatalog (Übersicht)

	Übergeordnetes / Organisatorisches	**Priorität**
1.1	Energieberaternetzwerk Bürkle-Bleiche *	+++
1.2	Zentrale Beratungsstelle	++
1.3	Bebauungspläne	+
1.4	Demo-Baustelle	+
1.5	Interkommunale Zusammenarbeit	++
1.6	Fortführung Akteurstreffen	++
1.7	Fortführung Sanierungsmanager	++
1.8	Monitoring / Erfolgskontrolle	+++
1.9	Qualitätssicherung Förderung	+++
	Förderprogramme zur energetischen Sanierung	
2.1	Förderprogramme „Beratung" und „BHKW" *	+++
2.2	Förderprogramm „Gemeinschaftsprojekte" *	+++
2.3	Weitere mögliche Förderthemen	++
	Öffentlichkeitsarbeit - Presse und Medien	
3.1	Pressemeldungen	++
3.2	Stadtteilzeitung	++
3.3	Banner/Poster	+
3.4	Flyer/Broschüren + Stadtführer	++
3.5	Projekthomepage	++

www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf



Für das Teilgebiet B1 (Erweiterung des bestehenden Wärmenetzes der SWE) wurden keine Wärmegestehungskosten ermittelt, da hier bereits eine Heizzentrale mit Wärmeerzeugern vorhanden ist.

www.emmendingen.de/uploads/media/Energetisches_Quartierskonzept_Buerkle-Bleiche.pdf

Emmendingen will klimaneutral werden

Energetische Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche

Die Stadt Emmendingen hat als einer von neun Gewinnern des Landeswettbewerbs „Klimaneutrale Kommune“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen. In dieser Studie wurde untersucht, wie Emmendingen bis zum Jahr 2050 klimaschädliche CO_2-Emissionen auf 10% begrenzen kann (http://www.emmendingen.de/de/klimaschutzkonzept-em/). Zur Erreichung dieses Ziels nehmen die privaten Gebäude eine zentrale Rolle ein, da sie für rund ein Drittel der CO_2-Emissionen in der Stadt Emmendingen verantwortlich sind. Die umfassende Sanierung des Gebäudebestands und die Erhöhung des Anteils regenerativer Energien sind daher wichtige Bausteine auf dem Weg zur „Klimaneutralen Stadt“.

Energetische Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche

Als Bestandteil des Landeswettbewerbes „Klimaneutrale Kommune“ fördert das Land Baden-Württemberg bis Ende 2014 die energetische „Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche“. Sie soll einerseits modellhafte Gebäudesanierungen initiieren. Andererseits möchte die Stadt mit einem vielfältigen, qualitativ hochwertigen und kostenfreien Informationsangebot möglichst viele Wohnungseigentümer motivieren ihre Gebäude zu sanieren, um einen energetischen Modernisierungsschub auszulösen. Durch ein Maßnahmenkonzept, das u. a. individuelle Beratungsangebote enthält, wird eine effiziente Nutzung der vorhandenen staatlichen Förderprogramme sowie eine sinnvolle Wirtschaftlichkeit gewährleistet.

www.emmendingen.de/de/stadtteilkampagne/

Stadt Emmendingen im Breisgau

A|A|A

- Verkehr & Stadtbus
- Abfall
- Klimaschutz & Energie
  - Bürger Energiegenossenschaft
  - Emmendingen Energieberatung
- Presseberichte
- Klimaschutzkonzept EM
- Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche
- Umweltberatung

Cloud

Einkaufen
Stadt Emmendingen
Immobilien
Bäder & Seen
Umwelt & Verkehr
Bäder & Seen
Wirtschaftsförderung
Stadtbibliothek

Stadt Emmendingen > Umwelt & Verkehr > Klimaschutz & Energie >

Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche

Ansprechpartner der Stadtteilkampagne Bürkle-Bleiche ist Herr Armin Bobsien, Stadt Emmendingen, Referat 3.1.1.Stadtplanung, Stadtentwicklung und Umwelt, Tel. 452-643 oder E-Mail: a.bobsien@emmendingen.de

Die Aufgabenbereiche umfassen

- Information zur Stadtteilkampagne
- Mitarbeit bei der Erstellung eines Quartierskonzeptes
- Energieerstberatung für Gebäudebesitzer
- Bürgerbeteiligung und Vernetzung von Akteuren

Sie können mich erreichen Di 9-13 Uhr sowie Mi, Do von 9-17 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten steht Herr Kessel, Zi. 320 – Tel. 452-631 als Ansprechpartner zur Verfügung c.kessel@emmendingen.de

Info-Serie im Em-aktuell (Amtsblatt)

Emmendingen will klimaneutral werden (EM-aktuell Ausgabe 6.2.2013)

Heizkosten sparen (13.2.2013)

Heizung optimieren (20.2.2013)

Veranstaltungen

Heute, 15.11.13 15:00 Uhr - 15:45 Uhr der bundesweite Vorlesetag "Geschichten vom Michel" von Astrid Lindgren

Sonntag, 17.11.13 11:15 Uhr Volkstrauertag

Dienstag, 19.11.13 19:30 Uhr Ashi Hunger präsentiert: LADAKH, das kleine Tibet

Imagefilm

Webcam

Tagebucharchiv

Stadt der Tagebücher – Deutsches Tagebuch Archiv Emmendingen

12.03.2012

Preisverleihung „Klimaneutrale Kommune“ in Stuttgart

Umweltminister Franz Untersteller: „Die Landesregierung fördert beispielhaftes Engagement für den Klimaschutz“. Insgesamt 2,4 Millionen Euro Preisgeld.

12.03.2012 Franz Untersteller hat heute (12. März 2012) in Stuttgart die Städte Freiburg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Emmendingen, Horb, Lörrach und Staufen im Breisgau sowie die Gemeinden Allensbach und Aspach mit Preisen aus dem Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“ ausgezeichnet. Dabei würdigte er das beispielhafte Engagement der Preisträger für den kommunalen Klimaschutz: „Nur wenn auch die Kommunen systematisch erneuerbare Energien nutzen und Energie effizient einsetzen, können unsere Bemühungen um den Klimaschutz auf Dauer erfolgreich sein.“ Das Land unterstütze daher die Preisträger bei ihren innovativen Maßnahmen für den Klimaschutz mit insgesamt 2,4 Millionen Euro.

Mit dem Wettbewerb „Klimaneutrale Kommune“ stoße das Land Modellprojekte im kommunalen Klimaschutz an. Ziel sei es, den Strom- und Wärmebedarf sowie den Energiebedarf für Mobilität langfristig deutlich zu reduzieren oder sogar CO2-neutral

INFOMATERIAL

Anlage Preisverleihung [PDF, 106.24 KB]

http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/91920/

http://kommunen.klimaschutz.de/foerderung/kommunalrichtlinie/klimaschutzkonzepte.html

SERVICE & KOMPETENZ ZENTRUM

KOMMUNALER KLIMASCHUTZ

Presse Kontakt Sitemap Impressum

Suchbegriff

KLIMASCHUTZINITIATIVE | PORTAL | COMMUNITY

SERVICELEISTUNGEN | FÖRDERUNG | PROJEKTE | WETTBEWERBE | INFOTHEK

Portal > Förderung > Kommunalrichtlinie > Klimaschutzkonzepte

- LÄNDERFÖRDERUNG
- BUNDESFÖRDERUNG
- EU-FÖRDERUNG
- KOMMUNALRICHTLINIE
  - Adresse: http://kommunen.klimaschutz.de/foerderung/kommunalrichtlinie.html
  - BERATUNGSLEISTUNGEN
  - KLIMASCHUTZKONZEPTE
  - ENERGIESPARMODELLE IN SCHULEN UND KITAS
  - INVESTIVE MAßNAHMEN
  - MASTERPLAN 100% KLIMASCHUTZ
  - ZAHLEN UND FAKTEN

Klimaschutzkonzepte

- Neue Förderanträge konnten vom 1. Januar 2014 bis 30. April 2014 eingereicht werden. Projektanträge, die bis zum 31. Dezember 2013 gestellt werden, sind beim Projektträger Jülich einzureichen. Nach dem 31. Dezember 2013 übernimmt dies ein noch zu benennender Projektträger. Die Kontaktdaten dieses Projektträgers werden ab dem 1. Januar 2014 auf der Internetseite veröffentlicht.

Förderung der Erstellung von Klimaschutzkonzepten

Gefördert wird die Erstellung von Klimaschutzkonzepten, die möglichst alle klimarelevanten Bereiche innerhalb einer Kommune abdecken. Bei Kommunen sind das in der Regel mindestens die eigenen Liegenschaften, die Straßenbeleuchtung, die privaten Haushalte und die Bereiche Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, Industrie, Verkehr, Abwasser und Abfall. Optional kann der Bereich der Anpassung an den Klimawandel berücksichtigt werden.

Die Konzepte sollen Energie- und CO_2-Bilanzen, Potenzialanalysen zur Minderung von Treibhausgasen, Maßnahmenkataloge, ein Controlling-Konzept sowie Zeitpläne zur Umsetzung umfassen. Zusätzlich sind Akteursbeteiligung und Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit und notwendig.

Im Regelfall erfolgt die Förderung durch einen nicht rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von **bis zu 65 %** der zuwendungsfähigen Ausgaben.

Weitere Informationen finden Sie im Merkblatt "Erstellung von Klimaschutzkonzepten".

Förderung der Erstellung von Klimaschutz-Teilkonzepten

Gefördert wird die Erstellung von Teilkonzepten zu folgenden Schwerpunkten:

Klimaanpassung und Klimaschutz Innovativ

- Klimagerechtes Flächenmanagement
- Anpassung an den Klimawandel
- Innovative Klimaschutz-Teilkonzepte

Liegenschaften und Mobilität

http://kommunen.klimaschutz.de/foerderung/kommunalrichtlinie.html

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative

Vom 9. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

I. Zuwendungszweck

II. Förderschwerpunkte: Gegenstand der Förderung, Fördervoraussetzungen und Förderumfang

1. Beratungsleistungen für Kommunen, die am Beginn ihrer Klimaschutzaktivitäten stehen
2. Erstellung von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten
3. Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten
   a) Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement
   b) Anschlussvorhaben in Bezug auf die Stelle für Klimaschutzmanagement
   c) Durchführung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme im Rahmen des Klimaschutzmanagements
   d) Klimaschutzmanagement für die Einführung bzw. Weiterführung von Energiesparmodellen an Schulen und Kindertagesstätten
4. Investive Klimaschutzmaßnahmen
   a) Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung
   b) Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität
   c) Klimaschutz bei stillgelegten Siedlungsabfalldeponien

III. Antragsberechtigung

1. Uneingeschränkte Antragsberechtigung
2. Eingeschränkte Antragsberechtigung